



NEW GENERATION
Humanitarian NGO



ՆՈՐ ՆԵՐՈՆԵՂ
Մարդասիրական ՀԿ

Web: <http://www.euroforumlgbtchristians.eu>
Facebook: www.facebook.com/LGBTChristiansEurope
Twitter: @ChristiansLGBT

Web: <https://www.ngngo.net/>
Facebook: www.facebook.com/newgenerationngo
Twitter: @NGNGOArmenia

6 november 2018
Amsterdam / Jerevan

ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG:

Gewalt und Morddrohungen zwingen die Verantwortlichen, das Forum der Isbt Christ_innen in Yerevan, Armenien abzusagen.

Das European Forum of LGBT Christian Groups und die „New Generation“ Humanitarian NGO (Jerevan/Armenien) sind gezwungen, die Absage des diesjährigen Forums christlicher Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender bekanntzugeben, das vom 15.-18. November 2018 in Jerevan hätte stattfinden sollen. Wir sind tief verstört und enttäuscht, dass politische Gewalt, Todesdrohungen und Vandalismus gegen LSBTI eine ernstzunehmende Bedrohung sind und die Sicherheit der Teilnehmenden ernsthaft gefährdet ist.

Zum Hintergrund des Anlasses

Die Foren (Konferenzen) für christliche LGBTs aus Osteuropa und Zentralasien haben seit 2004 in verschiedenen Ländern der Region stattgefunden (Ukraine, Russland, Estland, Moldawien, Rumänien). An dem Anlass treffen sich jeweils sechzig bis siebzig Gläubige, Aktivist_innen, Pfarrpersonen und Psycholog_innen, um sich über mehrere Tage intensiv auszutauschen, zu diskutieren und zu beten. Im September 2017 wurde Jerevan, Armenien, als Durchführungsort 2018 ausgesucht.

Gewalt und Morddrohungen gegen das Forum

In den letzten Tagen richtete sich eine Welle von extremistischer und homophober Gewalt gegen das Forum. Politische Parteien, die seit der Revolution im April dieses Jahres in der Opposition sind, haben rechtsextreme Kräfte mobilisiert und radikalisiert, in der Hoffnung, damit ihre Chancen bei den kommenden Wahlen zu verbessern. Die Gruppe von Aktivist_innen, die für das Forum nach Jerevan kommen sollte, wurde zur Zielscheibe.

Die Extremisten haben Ressourcen, die unsere Befürchtungen weit übersteigen. „New Generation“ musste ihre Aktivitäten einstellen, das Auto des Direktors wurde von Vandalen zerstört massiv beschädigt, die Mitglieder werden beschattet und aggressiv verfolgt, in der Hoffnung, den Tagungsort herauszufinden. Angemeldete Teilnehmer_innen haben Todesdrohungen erhalten, sowohl von Politiker_innen wie auch von bewaffneten Extremisten, welche hoffen, durch die Ermordung von Homosexuellen, Trans* oder Inter* Personen den Status eines „Helden der Nation“ zu erhalten. Mehrere ausländische Touristen wurden zusammengeschlagen, weil sie für Tagungsteilnehmer gehalten wurden. Armenische LSBTIs fürchten um ihre Sicherheit und diejenige ihrer Angehörigen. Der Polizeischutz ist ungenügend.

In Anbetracht dieser Ereignisse haben das Europäische Forum und „New Generation“ sich entschlossen, die Konferenz abzusagen, dies trotz der harten Arbeit der lokalen und internationalen Organisationsteams, für die wir sehr dankbar sind. Wir sind sehr traurig und enttäuscht, dass wir zu dieser Absage gezwungen sind. Unsere Veranstaltungen waren immer friedliche und sichere Treffpunkte. Wir haben uns nie in örtliche Wahlen und Parteipolitik eingemischt. Unsere Anliegen an das Gastland beschränkten sich stets auf Fragen der Sicherheit und der Beachtung der Menschenrechte.

Die Reaktion der armenischen Regierung ist ungenügend

Erstens verlangen wir schnelle und transparente Ermittlungen im Zusammenhang mit den Hassreden, den Aufrufen zu Gewalt, und der Gewalttaten durch armenische Rechtsextreme. Zweitens sind wir tief enttäuscht von der gegenwärtigen armenischen Regierung. Die Revolution der Liebe und Solidarität in diesem Frühling versprach effektive Demokratisierung. Doch die Regierung hat keine Massnahmen getroffen, die Menschenrechte von Minderheiten auf die politische Agenda zu setzen. Sie hat keine ernsthafte Unterstützung für das Forum angeboten, und gewichtet die lokalpolitischen Anliegen höher als diesen friedlichen Anlass. Damit macht sie sich zum Komplizen der gegen uns gerichteten Gewalt.

Aufruf zum Respekt für die Menschenrechte

Armenien steht ein langer Weg demokratischer Veränderungen bevor. Das Land ist Mitglied von Menschenrechtsinstitutionen wie dem Europarat, und wir rufen die Machthabenden auf, sich bewusst zu sein, dass Respekt und Schutz aller Bürger_innen *conditio sine qua non* ist. Wir vertrauen auf die Weisheit und die Liebenswürdigkeit der Menschen in Armenien und bieten ihnen in diesen Herausforderungen unsere Solidarität an. Armenien nennt sich mit gutem Recht das erste christliche Land der Welt. Wir erinnern alle Menschen, besonders die Armenierinnen und Armenier daran, dass Gewalt nicht zu den wahren christlichen Tugenden gehört, Akzeptanz, Liebe, Respekt, Vielfalt und Solidarität dagegen sehr wohl.

Auf eine bessere Zukunft hinarbeiten

Trotz der bedauerlichen Absage der Konferenz werden wir uns weiterhin für christliche LSBTIs in Osteuropa und Zentralasien einsetzen, und machen hiermit deutlich, dass wir gerade in diesen Gegenden präsent sein werden, die besonders gefährlich sind für Menschen, die nicht in heterosexuelle cis-gender Stereotypen passen. Die Konferenz wird nächstes Jahr stattfinden, an einem Ort, der noch zu bestimmen ist. Unser Kampf für eine bessere Welt für Menschen aller sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten geht weiter, und unsere Regenbogengemeinschaft von Gläubigen wird im Licht der Liebe Gottes weiter gedeihen, und sich weiter für Akzeptanz und Respekt, für menschliche Würde und Menschenrechte überall einsetzen.

Unterstützen Sie unseren Protest und beten Sie für unsere Geschwister

Wir rufen alle Institutionen der Demokratie und der Menschenrechte auf, unseren Protest in dieser Situation laut und deutlich zu unterstützen, und dies gegenüber der armenischen Regierung deutlich zu machen. Wir rufen auch alle Kirchen und religiösen Gemeinschaften und Gläubigen auf, am 18. November, dem geplanten Abschlusstag der abgesagten Konferenz, eine Gebetswache zu halten und für die LSBTI Menschen in Armenien zu beten, für ihre Sicherheit, ihre Freiheit und ihre Rechte.

Das European Forum of LGBT Christian Groups

Das European Forum of Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender Christian Groups ist eine ökumenische Vereinigung von christlichen Lsbt Gruppen in Europa. Das European Forum strebt die Gleichstellung und volle Teilhabe in den und durch Kirchen, religiöse Gemeinschaften und multilaterale Organisationen. Mit seinen rund vierzig Mitgliedsgruppen aus mehr als zwanzig Ländern Europas setzt sich das European Forum ein für die Religionsfreiheit und die Würde von Lsbt Menschen, für Menschenrechte, und für einen bejahenden Diskurs menschlicher Sexualität ein. Seit 2016 hat das Europäische Forum als INGO mitwirkenden Status beim Europarat.

Die „New Generation“ Humanitarian NGO

„New Generation“ Humanitarian NGO ist eine Nichtregierungsorganisation, gegründet 1998. Sie setzt sich ein für gleiche Rechte, Gerechtigkeit, Vielfalt, Würde und Wohlbefinden durch den Schutz der Menschenrechte und durch anwaltschaftliches Engagement. Ihre Aktivitäten richten sich auf den Schutz und die Stärkung der Menschenrechte, Gesundheitsvorsorge und Zugang zu medizinischer Versorgung sowie HIV Prävention, materielle und nicht-materielle Unterstützung für Individuen und Organisationen, sowie die Durchführung verschiedener Kampagnen.

Pressekontakte und weitere Auskünfte (in Englisch)

Misha Cherniak, Programme Officer of the European Forum of LGBT Christian Groups,
programme@euroforumlgbtchristians.eu, +48-518-546-488

Arman Sahakyan, Office Manager of the “New Generation” Humanitarian NGO, asahakyan.ngngo@gmail.com,
+374-60-47-89-69